



# REHA – Wiederbewaldung und ihre sozioökonomischen Auswirkungen im Harz

## REGULUS – Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft

Der walddreiche Harz ist besonders stark von Borkenkäferschäden betroffen. Große Kalamitätsflächen, also stark geschädigte Waldflächen, haben das Landschaftsbild grundlegend verändert. Die Forstwirtschaft, der Natur- und Wasserhaushalt sowie die Biodiversität sind stark beeinträchtigt. Die weithin sichtbaren Waldschäden ziehen weitere Probleme nach sich, die die Forst- und Holzwirtschaft, aber auch den Tourismus betreffen. Durch die großflächigen Freiflächen steht die Region vor einem Neuanfang. Diese Herausforderung gilt es zu nutzen, um bei der Wiederbewaldung neben den forst- und holzwirtschaftlichen Anforderungen auch die Einflüsse auf Tourismus, Ökosystemleistungen und Klimarisiken optimal zu berücksichtigen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme „REGULUS – Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft“. Das wichtigste Ziel ist dabei die Entwicklung konkreter Lösungskonzepte und Handlungsansätze zu großen aktuellen Fragen der Waldbewirtschaftung und der Holzwirtschaft. Die geförderten Vorhaben tragen zur Stärkung der disziplinübergreifenden Zusammenarbeit und zur Vernetzung wichtiger Akteure innerhalb regionaler Wald- und Holzforschungs-Cluster in Deutschland bei. Ein weiteres Anliegen von REGULUS ist die gezielte Förderung wissenschaftlicher und fachlicher Nachwuchskräfte.

### Entwicklung konkreter Lösungsansätze

Im Projekt werden Szenarien entwickelt, die die Auswirkungen von Aufforstungsvarianten für Forstbetriebe unterschiedlicher Eigentumsformen und Klimaszenarien beinhalten. Waldbauliche Konzepte werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Wirtschaft, Holzprodukte, Tourismus und Ökosystemleistungen unter verschiedenen Klimaszenarien untersucht. Die Ergebnisse richten sich an öffentliche und private Waldbesitzer mit großen Freiflächen, holzverarbeitende Betriebe und die Tourismusbranche im Harz.

Gemeinsam mit Praxispartnern werden digitale Werkzeuge entwickelt, die bei der Auswahl klimaangepasster Baumarten und Pflegemethoden helfen. Dabei werden Faktoren wie sich änderndes Klima, Arbeitsverfahren, Wildbestände und Nutzungsansprüche berücksichtigt. Diese Werkzeuge sollen die Auswahl sicherer und effektiver Lösungen erleichtern. Es werden neue Methoden entwickelt, um das Holz, das in Zukunft im Harz wachsen wird, besser zu verarbeiten und zu schützen. Diese Methoden werden in Zusammenarbeit mit holzverarbeitenden Betrieben in kleinen Pilotprojekten getestet. Empfehlungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Erholungsleistung der Waldgebiete werden erarbeitet und von den

Partnern öffentlichkeitswirksam kommuniziert. Die gemeinsame Erarbeitung von übertragbaren Konzepten, Leitfäden, digitalen Werkzeugen und einer Wissensbasis sowie Workshops und Schulungen zu Pflegekonzepten, Arbeitsverfahren, Schalenwildmonitoring und Bejagungskonzepten werden in einem Innovationskonzept zum Thema großflächige Aufforstung konkretisiert, kommuniziert und umgesetzt.

### Vernetzung der Wald- und Holzforschung

REHA strebt eine starke Vernetzung der forst- und holzwissenschaftlichen Forschung an. Dazu wird die Zusammenarbeit und die Bündelung von Kompetenzen an den Wissenschaftsstandorten Göttingen, Braunschweig und Hamburg ausgebaut.



Waldwandel an der Windenhütte.

Im Rahmen des Projektes soll ein gemeinsames Forschungsdatenrepositorium mit den beteiligten Partnern aufgebaut werden. Dieses ermöglicht es, die im Projekt gewonnenen Daten zu publizieren und damit für die Nach- und Weiternutzung zugänglich zu machen.

Insbesondere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler früherer Karrierestufen werden durch das Projekt zu weiterführenden, interdisziplinären Forschungsanträgen motiviert und entsprechend unterstützt. Langfristig sollen diese Forschungsvorhaben über die Regionalstudie Harz hinausgehen. Auch das Konzept eines langfristigen Monitorings der naturräumlichen und sozioökonomischen Auswirkungen der Aufforstungsszenarien wird durch Begleit- und Folgeprojekte sichergestellt.

Die erarbeiteten Ergebnisse werden vielfältige Optionen mit positiver Wirkung für die Forst- und Holzwirtschaft in der Modellregion Harz aufzeigen und sind von den REHA-Demonstrationsflächen auf größere Maßstäbe und andere Regionen mit ähnlicher Struktur und Problemstellung übertragbar. Dies gilt unmittelbar für die Anpassung und Neuentwicklung von Holzprodukten. Dies gilt aber auch für waldbauliche und forstwirtschaftliche Strategien und Betriebsanalysen sowie für Erholung und Tourismus unter ähnlichen Rahmenbedingungen und für die Verbesserung von Ausbildungsstandards.

### **Wirkung auf die Projektregion**

Durch die Öffentlichkeitsarbeit des Tourismusverbandes und die Einbindung von Schulen sowie Citizen Science soll sowohl bei der einheimischen Bevölkerung als auch bei den Gästen der Region ein Bewusstsein für die Notwendigkeit eines nachhaltigen Waldumbaus geschaffen werden. Dabei sollen die touristischen Dienstleister als wichtige Multiplikatoren in der Region eingebunden werden. Das Thema "Wiederbewaldung und Waldumbau" im Harz in seiner Innen- und Außenwirkung soll letztlich positiv besetzt werden. Durch die touristische Inszenierung des Themas "Zukunftswälder Harz" im Sinne eines "Outdoor Science Centers" wird ein touristisches Produkt geschaffen, das grundsätzlich auf andere walddreiche Räume mit der Herausforderung "Zukunftswald Imaginationen" übertragbar ist.

#### **Fördermaßnahme**

Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft (REGULUS)

#### **Projekttitel**

Regionalstudie Harz-Entwicklungsszenarien für die Wiederbewaldung und ihre sozioökonomischen Auswirkungen (REHA)

#### **Laufzeit**

2024–2027 (Phase 1), 2027–2029 (Phase 2)

#### **Förderkennzeichen**

033L306A-F

#### **Fördervolumen des Verbundes**

2.017.304 Euro

#### **Kontakt**

Dr. Heidi Döbbeler  
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Grätzelstr. 2, 37079 Göttingen  
Telefon: 0551 69401-114 | E-Mail: heidi.doebbler@nw-fva.de

#### **Projektbeteiligte**

Georg-August-Universität Göttingen; Fraunhofer-Institut für Holzforschung Wilhelm-Klauditz-Institut Braunschweig; Johann Heinrich von Thünen-Institut; Niedersächsische Landesforsten; Harzer Tourismusverband e.V.

#### **Internet**

<https://regulus-waldholz.de/reha/>

## **Impressum**

#### **Herausgeber**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung  
53170 Bonn

#### **Stand**

September 2024

#### **Gestaltung**

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt; Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

#### **Bildnachweis**

Harzer Tourismusverband/S. Wiedekind